

FDP Steinhausen

Zentrumsplanung interessiert stark

red. An ihrer Parteiversammlung vom 10. Juni folgte die FDP Steinhausen den Anträgen des Gemeinderates und beschloss deren Annahme an der Gemeindeversammlung vom 24. Juni.

Ausgenommen die Motion ...

Das gelte jedoch nicht für die FDP-Motion «Leben ins Dorf - Zentrumsüberbauung für Steinhausen», welche für nicht erheblich erklärt werden soll. Die Partei ist laut Mitteilung der Auffassung, dass die Auslegung der Motion in der gemeinderätlichen Erklärung zu eng gefasst wurde und wird hierzu nochmals Stellung beziehen. Von Interesse für die FDP werden auch die konkretisierenden Antworten des Gemeinderates zum Fortgang der Zentrumsüberbauung sein.

Auch die Motion «Anbindung des Arbeitsgebietes Sumpfstrasse an den öffentlichen Verkehr und Erschliessung dieses Gebietes für Fussgänger und Radfahrer» des verstorbenen FDP-Kantonsrates Hans Peter Schlumpf wird von der Partei mit Verve weiterverfolgt. Zumal sich diese Thematik der Anbindung von grossen Gewerbegebieten an den öffentlichen Verkehr optimal mit den Bedürfnissen von Steinhausen deckt, wie aus der Quint-Befragung der lokalen Bevölkerung resultierte.

Hans Peter Schlumpf geehrt

Im Zentrum der Parteiversammlung stand jedoch diesmal nicht die Politik, sondern die Würdigung von Hans Peter Schlumpf als stets treibende Kraft und unersetzbares Mitglied der FDP Steinhausen. Die Partei ehrt gemäss dem Vorstand «seinen unermüdlichen Einsatz für die FDP, die Gemeinde Steinhausen und den Kanton Zug».

Hünenberg

SVP hat Mühe mit höheren Ausgaben

red. An der Versammlung der SVP Hünenberg wurden die Geschäfte der kommenden Gemeindeversammlung eingehend diskutiert. Grossmehrheitlich stimmten die Mitglieder den Anträgen des Gemeinderates zu.

Hoffen auf Steuersenkung

Auffallend an der Rechnung 2007 sei der hohe Überschuss von rund 4,4 Millionen Franken. Dieser lade gemäss Mitteilung gerade dazu ein, eine zukünftige Steuersenkung vorzunehmen. Weiter verursachten die massiven Mehrausgaben für die Partnergemeinde eine rege Diskussion. Die Erhöhung der Ausgaben um 66 Prozent sei schwer nachvollziehbar und künftig sicher nicht mehr wünschenswert. Die SVP werde eine zurückhaltende Ausgabenpolitik beantragen. Mit Erstaunen hätten die Mitglieder auch die enorme Kostenzunahme in der Sozialabteilung zur Kenntnis nehmen müssen. Durch die Neuorganisation dieser Abteilung erhoffe man sich eine Verbesserung der finanziellen Situation, so die SVP.

Sicherheit wichtig

Anschliessend orientierte Kantonsrat und Sektionspräsident Thomas Villiger über die Arbeit im Kantonsrat. Die Mitglieder begrüsst die verschiedenen Vorstösse der SVP im Kantonsrat, da die Sicherheit in Gemeinde und Kanton von eminenter Bedeutung sei.

Gemeindeversammlung

Walchwil ist sich schnell einig

Der Gemeinderat handelte die Traktanden in knapp einer Stunde ab. Dafür blieb reichlich Zeit für Fussball.

VON ANDRÉE STÖSSEL

Ob es nun am Fussballmatch lag oder daran, dass es seit langem der erste schöne Abend war; nur 62 stimmberechtigte Walchwiler fanden gestern um 19.30 Uhr den Weg in den Gemeindesaal. Weil der Beginn der Gemeindeversammlung wegen der Euro ungewohnterweise vorverschoben worden war, gesellten sich zu den 62 Stimmberechtigten bis 20 Uhr rund 15 weitere hinzu. Gemeindepräsident Peter Wetter sagte: «Ich habe in zwanzig Jahren noch nie eine Gemeindeversammlung mit so wenig Anwesenden erlebt wie heute.»

Nach einer musikalischen Einstimmung führte der Gemeinderat durch die anstehenden Geschäfte. Als Erstes beantwortete Gemeinderat Josef Arnold die Interpellation der FDP Walchwil

zum Thema Zentrumsplanung. Die FDP nahm die Antworten zur Kenntnis.

Friedhof: Gemeinde legt los

Gemeinderat Tobias Hürlimann präsentierte anschliessend die Vorlage zum Kreditbegehren für die Neugestaltung und Sanierung des oberen Friedhofsteils A. Ein Votant bemängelte die in der Vorlage aufgezeigte Sitzbank ohne Rückenlehne. Dies werde Gegenstand der Detailplanung sein, antwortete Hürlimann. Bei der Abstimmung wurde das Kreditbegehren über 323 000 Franken ohne Gegenstimme durchgewinkt.

Mit der heutigen Zustimmung könne mit der Umsetzung sofort losgelegt werden, so Hürlimann.

Gefahrenzonenplan genehmigt

Der Gefahrenzonenplan, der aufgrund der Anweisung des Regierungsrats erneut zur Abstimmung kam, hat sich in einer zweijährigen Testphase bewährt. Von Grundeigentümern geäusserte Bedenken um allfällige Nachteile hätten sich als unbegründet erwiesen, erklärte Gemeinderat Guido Suter, Vorsteher Bau/Planung. Der Antrag über die Genehmigung des Gefahrenzonenplanes und des Paragrafen 25 der Bauordnung 2006 der Gemeinde Walchwil wurde diskussionslos mit drei Gegenstimmen angenommen.

Die Jahresrechnung 2007, die mit einem Überschuss von rund 2 Millionen schloss, und die Schlussabrechnung über den bewilligten

TRAKTANDEN

Alles wurde angenommen

An der gestrigen Gemeindeversammlung in Walchwil entschied der Souverän wie folgt:
 ● Der Kredit über 323 000 Franken für die Neugestaltung des Friedhofsteils A wurde einstimmig genehmigt.
 ● Der Gefahrenzonenplan und der Paragraf 25 der Bauordnung 2006 wurden grossmehrheitlich angenommen.
 ● Die Jahresrechnung 2007 wurde einstimmig durchgewinkt. ast

Kredit «Sanierung des Bojenfelds» wurden einstimmig beschlossen. Nach knapp einer Stunde schloss der Gemeindepräsident die Versammlung um 20.30 Uhr. Die Walchwiler, die sich nicht gleich auf den Heimweg machen wollten, konnten sich den Anpfiff und das Fussballspiel bei einem Apéro im Gemeindesaal ansehen – auf TV-Grossleinwand.



«Ich habe in zwanzig Jahren noch nie eine Gemeindeversammlung mit so wenig Anwesenden erlebt wie heute.»

PETER WETTER, GEMEINDEPRÄSIDENT

Hünenberg

Ohne neuen Platz droht Mitgliederstopp

Der Tennisclub Hünenberg möchte bald auf einem sechsten Platz spielen. Der Ball ist jetzt beim Volk.

«Ein weiterer Tennisplatz ist für uns sehr dringlich, wir brauchen mehr Kapazitäten. Sonst müssen wir einen Mitgliederstopp erlassen», sagt Thilo Höllen, Präsident des TC Hünenberg. Er begründet den Ausbauwunsch mit dem sehr grossen Zulauf von neuen Mitgliedern, und zwar aus allen Altersgruppen. Höllen führt dies einerseits auf das gute Clubleben, aber andererseits auch auf die rege Bautätigkeit zurück, die Hünenberg momentan verzeichnet.

Land ist im Baurecht

In der ersten Anfrage des Tennisclubs an die Gemeinde war es noch um zwei zusätzliche Plätze gegangen. «Der Gemeinderat war aber dagegen, es wären dadurch zu viele Parkplätze verloren gegangen», sagt der Hünenberger Bauchef Erich Wenger. Jetzt geht es an der nächsten Gemeindeversammlung nur noch um einen neuen Tennisplatz.

Dafür sollen dem TC zur bestehenden Fläche von 5000 Quadratmetern im Baurecht weitere 700 zur Verfügung gestellt werden. «Das ist möglich», findet selbst Erich Wenger. Obwohl mit dem vorliegenden Projekt 14 Parkplätze an der Dersbachstrasse entfernt werden müssen. Dabei kann die Anordnung der bestehenden Parkplätze optimiert werden. Die bisherigen zehn Parkplätze des Clubs würden durch das Projekt nicht tangiert.

Wie der Gemeinderat in der Vorlage schreibt, werden die mit dem Bau des neuen Tennisplatzes nötigen Anpassungen an der Park-and-ride-Anlage vom TC bezahlt. Auch die Kosten von



Bald könnten auf dem Parkfeld unterhalb der Hünenberger Tennisanlage die Bälle hin und her fliegen – auch Nadine Seiler, Lea Lombardini und Livia Schmid würden sich über den Ausbau freuen. BILD STEFAN KAISER

rund 180 000 Franken für den neuen Platz will der Club laut Höllen selber bezahlen. Bis jetzt erhalte man keine finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde. Höllen: «Doch dem FC Hünenberg soll jetzt ein zinsloses Darlehen von 500 000 Franken gewährt werden.»

Hochwasserschutz verbessern

Befinden muss der Souverän auch über den Kredit von 470 000 Franken

für Hochwasserschutzmassnahmen im Bereich Langholzstrasse. Für den Bauchef Erich Wenger ist das zwar relativ teuer. «Aber das geplante Retentionsbecken wird den Schutz vor künftigen Hochwassern sicher verbessern.»

Zu den weiteren Traktanden, über die von der Versammlung zu befinden ist, gehören: die Rechnung 2007, die mit Überschuss abschliesst; die Anpassung der Zuständigkeitsordnung für Ausga-

benbeschlüsse, die Ermächtigung des Gemeinderats zum Erwerb von Grundstücken, der Erlass eines Reklame-Reglementes und die Beantwortung der SP-Interpellation zur Tätigkeit der Energiekommission.

MONIKA WEGMANN

HINWEIS

► Gemeindeversammlung Hünenberg: Montag, 23. Juni, 20 Uhr, Saal Heinrich. ◀

ANZEIGE

Stadt Zug, Wahl zur Friedensrichter-Stellvertreterin, 29. Juni 2008

Ich wähle Vreny Landtwing-Gschwend ...



... weil ihre kompetenten Ratschläge auch Resultate bringen.

Dr. iur. Martin Eisenring
Rechtsanwalt, Notar
Unter Altstadt 28, Zug



... weil sie eine erfahrene und bestens qualifizierte Kandidatin ist.

Silvia Thalman-Gut
Personalfachfrau
Widenstrasse 26, Oberwil



... weil sie seit sieben Jahren in diesem Amt überzeugt.

Dr. iur. Peter Hess
Rechtsanwalt, Notar
Höhenweg 3a, Zug